Objekttyp:	FrontMatter
Zeitschrift:	Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Band (Jahr):	44 (1950)
Heft 24	(

Nutzungsbedingungen

PDF erstellt am:

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

29.05.2024

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweiz, Verband für Taubstummenhilfe

Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (SGB)

Erscheint am 1. und 15. Jeden Monats

Jahresabonnement Fr. 6 .-

Postscheckkonto VIII 11319

Der Weihnachtsbaum

Ichon ist im Frühling die blühende Linde, Vienendurchsummt und rauschend im Winde, Hold von lieblichen Düssen umweht. Ichon ist im Iommer die ragende Eiche, Vie riesenhaste, titanengleiche, Welche in Wetter und Itürmen besteht. Ichon ist im Herbste des Ipfelbaums Krone, Vie sich dem sleißigen Pfleger zum Lohne Veugt von goldener Früchte Pracht. Iber noch schöner weiß ich ein Väumchen, Welches gar lieblich ins ärmlichste Käumchen Itrahlt in der eisigen Winternacht.

Keiner kann mir ein Ichöneres zeigen! Lichter blinken in seinen Zweigen, Goldene Apfel in feinem Geäst, Und mit schimmernden Iternen und Kränzen Sieht man ihn leuchten, sieht man ihn glänzen Anmutsvoll zum lieblichen Fest. Von seinen Zweigen ein träumerisch Vüsten Weihrauchwolkig weht in den Lüsten, Küllet mit süßer Alhnung den Raum. Vieser will uns am besten gefallen; Ihn verehren wir sauchzend vor allen, Ihn, den herrlichen Weihnachtsbaum!

Heinrich Seldel